

# FOS/BOS: Container als Blitzlösung?

**RAUMNOT** CSU-Stadtrat Rieger schlägt ein Provisorium an der Bajuwarenkasernen vor – die Klassen könnten binnen 14 Tagen einziehen.

VON SEBASTIAN HEINRICH, MZ

**REGENSBURG.** Zur Notlage an der FOS/BOS gibt es einen ersten konkreten Lösungsvorschlag. Stadtrat und Landtagsabgeordneter Franz Rieger (CSU) hat mit der Regensburger Baufirma Strunz & Strunz Pläne für Containerbauten auf dem Areal der ehemaligen Bajuwarenkasernen geschmiedet.

## Monatskosten: 30 Euro pro Schüler

Die Bauten stehen in Ansbach, bis vor kurzem nutzten sie Realschulklassen. Sie sind laut Armin Strunz, Geschäftsführer der Baufirma, ab sofort verfügbar. Man müsse sie nur verfrachten und aufstellen. Zwei Wochen ab Auftrag könnten sechs FOS/BOS-Klassen dort Unterricht halten. Kostenpunkt nach Aussage des Geschäftsmanns:

40 000 Euro für Auf- und Abbau, 3250 Euro Miete pro Monat.

„Das wären 30 Euro pro Schüler im Monat“, rechnete Strunz gestern bei einem Ortstermin an der Bajuwarenkasernen vor. Rieger ergänzte: „Wenn die Stadt sich das nicht leisten kann, sind wir arm dran.“ Die aktuelle Lage in Regensburg bezeichnete er als „Bildungskatastrophe“.

Der Abgeordnete sagte, er habe den Vorschlag Schulbürgermeister Weber übermittelt und um dringende Bearbeitung gebeten. Das Gelände der Bajuwarenkasernen gehört dem Bund. Die Bundesanstalt für Immobilien hat laut Rieger in einem Vorgespräch mit ihm schon grünes Licht für eine Vermietung angedeutet. Einen genauen Standort müsse man noch festlegen, es sei aber genug Platz da.

FOS/BOS-Leiter Karl-Heinz Kirchberger zeigte sich von Riegers Vorstoß begeistert: „Das ist nahezu eine Ideal-Lösung.“ Der Standort sei nur zwei Bushaltestellen vom FOS/BOS-Stammsitz entfernt, eine für Schüler und Lehrkräfte verträgliche Distanz. Ob die Stadt schnell handelt? „Ich bin eigentlich kein Skeptiker, aber das

glaube ich nicht“, sagte Kirchberger.

Rieger betonte gestern, die Container-Lösung dürfe freilich kein Dauerzustand bleiben. Er plädierte daher erneut für einen schnellen Beginn des FOS/BOS-Neubaus. Er habe zwar im letzten Dezember für 2013 als Baubeginn gestimmt, mittlerweile habe sich aber viel verändert: 30 Millionen mehr Gewerbesteuer für die Stadt (MZ berichtete), schneller Bundeswehrabzug. Daher könne man für 2012 planen. Wer ihm seinen Meinungswechsel anlastete, argumentiere „schwachsinnig“, sagte Rieger.

## Schnelle Umsetzung möglich

Die Firma Strunz&Strunz ist in Sachen FOS/BOS kein Neuling: Bereits 2008 baute sie die Container an der Landshuter Straße 61 auf. Beim gestrigen Ortstermin zeigte Geschäftsführer Strunz Bilder vom Neubau einer Volksschule in Gräfelfing bei München. Dort vergingen von Baubeginn bis Unterrichtsbeginn sage und schreibe nur drei Monate. Der Unterschied zu Regensburg? „In Gräfelfing haben alle Institutionen zusammengearbeitet.“

## STADT KRITISIERT FOS/BOS

In der Auseinandersetzung um die Raumnot an der Fach- und Berufsoberschule Regensburg (FOS/BOS) sehen Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Bürgermeister Gerhard Weber bei der Schule eine Mitverantwortung. Die Stadt habe bei ihrer Zustimmung zur Einführung der 13. Jahrgangsstufen (FOS 13) ausdrücklich darauf hingewiesen, das dafür keine zusätzlichen Räume zur Verfügung gestellt werden könnten. Wie Weber gegenüber der MZ erklärte, seien für dieses Zusatzangebot sehr wohl Räume nötig. Der Schulleitung sei also bei der Einführung der FOS 13 sehr wohl klar gewesen, worauf sie sich einlässt.

Der OB betont in einem Schreiben an den Ministerialbeauftragten für FOS/BOS in Ostbayern, Dr. Friedrich Heyder, dass die Stadt nie irgendwelche Raumreserven in Aussicht gestellt habe. Auch die Bedingungen für die Nutzung des Ausweichgebäudes in der Landshuter Straße 17 (ehemalige Bundeswehrfachschule) seien ausführlich erläutert worden. Schaidinger fordert Heyder zugleich auf, Schüler, die nicht aus Stadt oder Landkreis Regensburg stammen, den Beruflichen Oberschulen in Schwandorf, Kelheim und Straubing zuzuweisen, wie dies in der Schulordnung für diesen Schultyp festgelegt sei.

Im Gespräch mit der MZ ließ Bürgermeister Weber keinen Zweifel daran, dass die Stadt am Baubeginn eines Neubaus im Jahr 2013 festhält. Vorgesehen ist eine Fläche im Bereich der ehemaligen Nibelungenkasernen, die die Stadt erwerben will. Noch unklar ist derzeit, ob die Aufnahme von Gebäuden der Kasernen in die Landesdenkmalliste das Projekt verzögert.

## MEHR IM NETZ

🔗 **Das komplette Schreiben von OB Hans Schaidinger an den Ministerialbeauftragten und Bilder von Containerlösungen, wie sie Stadtrat Franz Rieger vorschlägt, finden Sie bei uns im Netz.**

➔ [www.mittelbayerische.de/regensburg](http://www.mittelbayerische.de/regensburg)



Armin Strunz und Franz Rieger betrachteten am i-Pad Fotos von Containerlösungen (links). Das rechte Bild zeigt das Innere eines Container-Klassenraums.

Fotos: Heinrich, Strunz